

1685

A S C E T I C I

1686

Ein tail monch giengen  
 Durch ier lust so hin zu  
 Eines morgens al zo vru,  
 Vnd stonden pei des wazzers  
 lauff; der was sich  
 Sie gaben chauf umbe chauf  
 Schimpfrede omb itel wort,  
 Der von in vil wart gebort,  
 Das in der Zeit was nicht fuk.  
 Die weil sich ditz wechsel truk,  
 Vnd vil iteln worten,  
 Die monche alle borten  
 Ein schef daz wazzer auf chv-  
 men,  
 Vnd als sie beten vernomen  
 Offenleich der ruder slac,  
 Ein tail ier igleiber erstrac,  
 Vnd vragten der mere,  
 Wer dar inne were.  
 Wier sein teufel, sprachen  
 sie,  
 Vnd furen des menschen sel-  
 bie,  
 Der dort zo sant gallen  
 Probst was ob in allen  
 Vnd zeinem haupte gesat,  
 Wan er nach vnserm willen  
 trat  
 In der sunden hagken.  
 Die monich ser erschrakchen.  
 Sie begunden alle schrien

An quis Rhythmographi hujus,  
 qui Helvetiae fines adcoluisse vi-  
 detur, ante me meminere, ne-  
 scio.

DCCV.

U. 682 Codex membraneus germ. Sec.  
 XIV. Folior. 72. 4. per duas

Nach helfe an marien:  
 Sancta Maria nu hilf uns!  
 Vnd lieffen von des paches runs,  
 Daz sie ichts arges da pegriffe.  
 Die teufel in dem schiffe  
 Schrien nach auf der wart:  
 Zwar ier habt euch wol be-  
 wart,  
 Daz ier ruffet die vrowen an;  
 Wer des selben nicht getan,  
 So bet wier euch ertrenchet,  
 Vnd in den gront versenchet,  
 Wan ier wild monich seit,  
 Vnd albie auz der rechten zeit  
 Gegen des ordens gepot  
 Treibet itelleiben spot  
 Vnd dar zue unnucze wort,  
 Dor an mit valsch ier seit be-  
 thort  
 Durch des herczen eitelchait.  
 Als sie daz beten vollen sait,  
 Do furen sie ier strazze.  
 Die moniche hielden mazze  
 Von solber rede in solber zit  
 Der man ze vnrechter pblicht.  
 Gotes mueter danchten sie,  
 Die in ier trewe pot albie,  
 Als die in rechter not wart  
 schin.  
 Des sei gelobt die chynigin.

columnas nitide exaratus, minio  
 distinctus, et olim  $\kappa\rho\nu\mu\alpha$  Job.  
 Fabri Ep. nostri Poema rhythmi-  
 cum est de Vita B. V. Mariae  
 Gesta tamen etiam Filii ejus cum  
 ex Evangelistis, tum ex apocry-  
 phis Traditionibus complexum,  
 cujus Prologum primum adscribo:

N n 3

Maria

1687

I C O D I C E S

1688

*Maria mueter chöniginne  
 Al der werlde loferinne  
 Verleih mir vrawe solche sinne  
 Daz ich ditz buecheleins be-  
 ginne  
 Da ich dich mweg geloben inne  
 Do von ich dein genad gewinne  
 Vnd iesus deines chindes minne  
 Des hilf vns weise maiste-  
 rinne  
 Ich wil schreiben raine magt  
 Alles daz diu schrift vns jagt*

Opus jam ipsum ita inchoat:

*Uns lert daz buech der alten e  
 Daz in dem land ze galile  
 In ainer stat diu was genant  
 Nazareth vnd wol bechant  
 Was ain reicher man gesezzen*

*Vil gach was im, id est, anhela-  
 bat, properabat ad cultum Dei;  
 nam gach, jach, hodie Gäh, Jäbe,  
 propensionem vehementem tam  
 in bonam, quam in malam par-  
 tem significabat. Quod vero No-  
 ster ad Vetus Testamentum (die  
 alte E vel Ebe, id est Lex) pro-  
 vocat; frustra quidem id facit;  
 praeter illa enim, ut jam innui,  
 quae Evangelica sunt, Pseudevan-  
 geliis de Nativitate B. Mariae,  
 Jacobi et de Infantia Christi per  
 decursum utitur, quae prostant a-  
 pud Fabricium Cod. Apocryphi  
 N. T. P. I. In Titulos miniatos  
 divisum est prolixum Poema ita:  
 Daz di brister ioachim verwur-  
 fen. Daz maria ioachim gebundet  
 wart. Daz maria annen gebundet  
 wart. Daz anna ioachim vant vor*

*Von deiner grozen hailichait  
 Vnd deines leibes rainichait  
 Waz ich gebort han vnd gele-  
 sen  
 Von dir wo ich bin gewesen  
 Daz du von sonden helfest mir  
 Wand all mein trost leit an  
 dir  
 Vil raine ia bit ich dich  
 Daz du geruecheft leren mich  
 Daz ich ditz buech vol bringen  
 moez  
 Vnd do mit meine sonde buez.*

*Zallen tugenden wol vermez-  
 zen  
 Er was gebaizzen Joachim  
 Ze gotes dienst vil gach was  
 im &c.*

*dem guldin tor. Daz anna marien  
 genas &c. Atque sic per multa  
 Versuum millia perducitur Virgo  
 ad Adsumtionem, in cuius pom-  
 pa describenda singulariter desu-  
 davit Vatis industria; ascendit e-  
 nim illa gradatim a primo ad no-  
 num Angelorum Chorum, tum ex-  
 cipitur a Sanctorum agmine, ab  
 Johanne Bapt. a Patre et Matre,  
 a Sponso Joseph, ab iisque ad tres  
 divinas Personas singillatim intrö-  
 ducitur, id, quod Lectorem certe  
 triumpho admonet, quo incompa-  
 rabilis Klopstockius Messiam coe-  
 lo reddidit. Titulus postremus est:  
 Hie bit der tichter fur sich. In eo  
 primum Virgini subplicat, dein  
 Librum dicat omnibus Christicolis,  
 praecipue Ordini Teutonico:*

Den

1689

ASCETICI.

1690

Den brudern von den diuſchen  
haus  
Di han ich erchoren aus

Wann ſi gern mariam eren  
Vnd criſtenglauben meren.

Mox infurgit in Zoilos:

Den ungelarten vnd den affen  
Den verpiwt ich widerclaffen  
Di ir torbait domit melden

Daz ſi zallen zeiten ſchelden  
Daz ſi nicht en cbunnen  
Dez woln ſi nieman gonnem.

Demum nomen et conditionem prodit:

Bruder philip bin ich genant  
Guet iſt mir laider vnbechant

Von dem orden zecharius  
Geſchriben han iz in den haus.

Habemus igitur *Philippum* Ord.  
*Teut.* Equitum, officio *Zecharium*,  
quod a *Zech*, *Zecha*, *Aerarium*,  
Praefectum reſtitibus ſeu Procu-  
ratorem Domus interpretor, eum  
fortaſſe, quem in *J. Caſp. Vena-*  
*toris* vernacula Ord. *Historia* p.  
486. reperio dictum *Trieſler*, id  
eſt, Theſaurarium vocabulo cor-  
rupto a Theſauro, *Treſor*. Do-  
mum, in qua ſe ſcripſiſſe refert,

nihil prohibet *Viennensium* crede-  
re, nam nec dialectus obſtat, et  
*Militia Teutonica* jam circa an.  
1200. ſedem apud nos fixiſſe per-  
hibetur.

II. fol. 70. p. 2. alia manus  
aeque vetuſta Poema de Lapſu  
primorum Parentum coepit ad-  
ſcribere, ſed, quod dolendum,  
finita columna abruptit. Init illud:

Wolt ir iz vernemen das ich  
vch ſage  
Ein vil iamerliche clage  
Groz herzenleid vnd ungemach

Das her adam vnd evan ge-  
ſbach  
Von des tufeles reten  
Dem ſie geuolget heten &c.

Narratio incipit a ſcelere jam peracto:

Da machten ſi ein butelin  
Die ellenden ſaſen da in  
Mit groſer rewe vnd clage  
Alſo ſaſen ſi ſiben tage  
Das ſi nicht aſen  
Aller ir vreuſde ſi vergaſen  
Do der achte tag verſchieb  
Di ellenden hungeren geriet

Si ſuchten an dem nuntem tagen  
Ob ſi icht mochten beiagen  
Des ſi ſich generten  
Vnd ſich des hungers werten  
In den ſelben ſtunden  
Nicht andres ſi da vunden  
Danne kraut loup vnd gras  
Daz der tire futer was.

Hoc

1691

C O D I C E S A

1692

Hoc rerum cardine *Eva* mortem a Compari petit, reprehenditur, et Scriptor manum tollit de tabula.

*Maria vil reyne meit  
Dein bob lop dein wird preit  
Nie Zunge moht vol preizen  
Enpfach von mir vnweizen  
Ein lobelin nicht ein lob  
Daz ich vor vnwitz so tob*

Quidquid elogiorum e f. Literis et praecipue Canticis Cantic. Deiparae adplicari solet, congeffit Paraphraustes noster, ut adeo veteris linguae Studiosis multa non

*Der wil sich niemand nennen  
Geruech in vrouw erchennen  
Zu pomuch in grawen orden*

Encomiaestes itaque noster Coenobita *griseus*, id est, *Cisterciensis* fuit, professus *Pomuci* in *Bohemia*, quod Claustrum a. 1145. fundatum cum tot aliis Hussitae postmodum delevere. Nomen item tenemus, quod Poemati suo indivoluit, *Flosculum* videlicet, *das Blumel*.

DCCVI.

R. 2068 Codex membraneus germ. Sec. XV. Folior. 61. f. max. bene scriptus, et minio distinctus complectitur ultra C. *Cantica* sacri, moralis, amatorii et jocosii argumenti notis musicis illigata. Theca anterior exhibet intus Picturam Viri stantis et dextra folium ejusmodi notis inscriptum praeferen-

us III. fol. 71. succedit Panegyricon rhythmicum de B. V. *Maria* fatis prolixum, quod ita ingreditur:

*Vnd getar sprechen von dir  
Daz vergib du vrouwe mir  
Daz ich in grozen sünden  
Dein lop getar ze chünden  
Daz tun ich vf genad dein  
Durebter barmunge frein. &c.*

ingrata hinc legi possent. Concludit ille de se: Qui tibi, o Virgo! hanc Laudatiunculam (*Lobelin*) misit,

*Da ist er armer munch worden  
Daz daz lobel werd beebant  
Hat er iz plümel genant.*

Supra caput adparent vestigia nominis ejus; tota enim Pictura jam multum adtrita est. Quoniam vero ad pedes Viri adstituta sunt Insignia Gentis *Wolkensteiniae* in *Tyrol* florentis, horum admonitu revocatis fugientibus literis lego *Wolknstainner*. Firmat hanc lectionem miniata inscriptio fol. 38. *Inn der Jarczal Tawsend vierhundert vnd Inn dem funf vnd zwainzigisten Jare Geschriben ist daz Puch vnd ist es genannt der Wolkenstainer*. Verum quis e tam antiqua et numerosa Gente? In Pictura memorata Praenomen paene evanuit. Ast succurrit Nota miniata fol. 43. ubi, postquam Autor longa cantilena fata et captivitatem suam executus fuisset, ultima Stropha sic concludit:

*Der*